

Sächsische Zeitung.

Anzeige-Gebühren... für die häufigste Zeitungs- oder...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 232.

Halle, Montag, 21. Mai 1894.

186. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Das große Ereignis der verflochtenen Woche ist die Einberufung der Konferenz...

Die Konferenz hat sich am 28. d. M. zum gemeinsamen Konferenz...

Während das Jubiläum des Landwirtschafstages am 28. d. M. in der heutigen Morgenausgabe...

Die Verträge der bedeutendsten Berliner Brauereien entworfen...

Was das Ausland anbelangt, so konzentriert sich hier das gesammte Interesse auf Serbien...

Wehr mit Neugierde als mit Vorbehalt verfolgte man im Ausland das Auftreten des wieder mit seiner Gemahlin ausgehuldeten...

Politik und Mode.

Von Fritz Stahl-Verlin.

Politik und Mode? Das wird scheinbar zwei Dinge, die mit einander nicht zu tun haben...

Der man im andern Lager höchlich die Anstöße schallt, und den schwarzen Hut...

Zuerst taucht eine solche Tracht in Deutschland auf: es ist die sogenannte Arbeitermode...

Esam. Da kam das lange Kleinkleid, der Pantaloon, an Stelle der Culotte...

Die „aristocrates desides“, zu denen in erster Reihe die ältere Generation...

Man sieht, am Anfang, bevor man wußte, wie die Dinge verlaufen würden...

gelangt sind, wo die gewöhnlichen Mittel auf dem Boden des Gesetzes verfehlen. Die Regierung scheint entschlossen, in absehbare Zukunft aufzutreten, das allgemeine Wahlrecht und die Unabsetzbarkeit der Richter abzuschaffen, die Pressefreiheit zu beschränken und die Präsidentschaft der Krone zu verneinen. So hofft Milan, der sich auf die Krone zu stützen scheint, nach Art eines tollkühnen Spielers alles auf eine Karte legen zu können. In dem Augenblick, in welchem wir dieses niederschreiben, erhalten wir eine Drahtnachricht aus Belgrad, die die Möglichkeit unserer oben ausgedrückten Ansicht bestätigt:

Belgrad, 25. Mai.

In einer Proklamation an das Serbenvolk ausprobierte der König die Verfassung von 1838 und ließ die Verfassung von 1869 in ihrer vollen Tragweite ins Leben treten. Das Kabinett demissionierte, der größte Teil der Minister befiel jedoch ihre Posten freiwillig. Durch einen zweiten Ullas wurde alle mit der Verfassung in Widerspruch stehenden Gesetze, das Budget und das Verfassungsgesetz abgeschafft. Zum Präsidenten des unteren Staatshaus wurde der frühere Ministerpräsident Ghitich ernannt.

Schwere Tage schienen über Serbien heraufzuziehen zu wollen, das der Hitze und einer friedlichen Entwicklung zu beschließen und nun an der Schwelle eines Bürgerkriegs steht. Im Hinblick auf die ganze politische Situation in Europa, man möchte wünschen, daß die Gefahr, die schon öfters drohte, auch diesmal vorübergeht; freilich sind die Aussichten hierfür heute trüber als jemals zuvor.

Deutsches Reich.

* In verschiedenen Blättern werden lebhaft Beschwerden darüber erhoben, daß über den **Abfall des Handelsprotektionismus mit Spanien** keine amtliche Bekanntmachung erfolgt ist. Wenn gleich ein solches Verfahren zu dem Zweck der Vereinfachung jener Beschwerden doch nicht beitragen. Die Regierung hat am 1. Januar ds. Jrs. das Handelsprotektionssystem lediglich auf ihre eigene Verantwortung erneuert bzw. in seinem Inhalte erweitert und sich dafür nachher vom Reichstage Indemnität erworben lassen. Warum hätten jetzt diejenigen, denen ihr Geschäftsinteresse die Fortdauer des Protektionismus mindestens wertvoll macht, nicht für möglich halten sollen, daß sich diese Handelsverträge wiederholen könnte? Allerdings hätten offiziöse Stimmen auf das Verhalten des Protektionismus und das Eintreten eines vertragslosen Zustandes vorbereitet; aber nach den Erfahrungen, welchen man mit der ersten offiziellen Schriftenerklärung neuerdings gemacht hat, konnte dem Publikum ein unbegrenzter Glaube an diese Ankündigung um so weniger zuzumuten werden, als in den offiziellen Notizen die Unterstützung offen gegeben wurde, daß man sich, falls etwa seitens der maßgebenden spanischen Faktoren noch rechtzeitige zuverlässige Erklärungen abgegeben würden, ja noch etwas Anderes bejournen könnte. Im allerletzten Augenblicke traf ja denn auch noch das Telegramm ein, daß der spanische Senat der Regierung für ihre Handelspolitik volle Indemnität erteilt habe. Die deutsche Regierung hat indes, wie es scheint, dieser Nachricht einen durchschlagenden Werth nicht beigemessen, und sie hat davon um so mehr Recht gehabt, als ja die geschäftliche Klippe nicht im spanischen Geschäftsfeld, sondern in der Abgeordnetenversammlung liegt. Nicht allein die unmittelbaren Interferenzen Geschäftsleute aber, sondern auch unsere doctrinären Freiändler um jeden Preis hätten gewünscht, daß sie sich dieser Handhabe zu einer abermaligen Verlängerung des Protektionismus bedienen hätte, und sind nun einermäßen enttäuscht, daß lediglich geachtet ist, was doch die Ehre des Deutschen Reiches aus selbstverständlich geboht. Man kann sich danach denn auch nicht wundern, daß von dieser Seite noch immer Anforderungen gemacht werden, die Wirkungen des nunmehr vorliegenden vertragslosen Zustandes nicht eintreten zu lassen.

Die Regierung wird es den gegenüber an der nächsten Reichstag Sitzung hoffentlich nicht fehlen lassen. Auf alle Fälle ist es aber nicht überflüssig, darauf hinzuweisen, daß diejenigen irren, welche der Ansicht sind, daß es, wie die Dinge jetzt liegen, nur der Annahme des vom deutschen Reichstage aufgetragenen Handelsvertrags durch die spanischen Cortes bedürfe, um die Ratifikation und die Intraffsetzung desselben ohne Weiteres zu ermöglichen. Vielmehr ist mit dem 15. Mai nicht nur das Protektionismus abgefallen, sondern auch die vereinbarte Ratifikation wirksam. Rechtlich genommen, besteht demnach der in vorigen Jahre abgeschlossene Handelsvertrag überhaupt nicht mehr, und es werden, wenn ein Vertragsverhältnis mit Spanien geschlossen werden soll, erst neue Verhandlungen stattfinden müssen.

* **Stark in's Gewicht mit der Reichstag des Reichstages**, welche die Forderungen der Regierung für

die Marine abgelehnt hat, geht ein Artikel der **„Pier Nord-Ost-Bl.“** für die Zukunft von dem tatsächlichen Werth in Kiel ausgehend Tagesbericht lautet: „Die Werft sieht sich, weil ihr weniger Geldmittel zur Verfügung stehen, genöthigt, weitere Arbeiterentlassungen vorzunehmen.“ Die sozialdemokratische Presse sucht jetzt nach Möglichkeit die Thatsache anzudeuten, — jezt denkt sie nicht daran, daß sie mit dabei war, als es galt, die Ausgaben für unsere deutsche Marine herabzubriden. Der Marine-Etat war von vornherein mit außerordentlichen Sparmaßnahmen aufgelöst, und die gegen den Bau einiger Ersatzschiffe gerichtete Gegergerchaft mußte die schwerwiegendsten Folgen haben. Die Arbeiterentlassungen auf dem mit dem Bau von Kriegsschiffen beschäftigten Werften sind die Erfüllung der Verpflichtungen. Wie viele Arbeiter werden, wiegar notwendig gewordenen Maßregel noch betroffen werden, diesem nicht vorausgesetzt zu werden; jedenfalls aber muß mit der Fertigstellung der noch im Bau befindlichen Schiffe eine weitere Erhebung des Arbeiterbestandes geschehen. Würde im Reichstage von gegnerischer Seite auch noch so sehr betont, daß die Währungs der festen Bestand der Werftarbeiter nicht wesentlich vermindert würden, jezt kann jene Möglichkeit doch nicht als ein Argument nicht verwirren, das die deutsche Semant um ein Bedeutendes herabsetzt, sondern auch von den weitestgehenden volkswirtschaftlichen Schäden befreit war. Die Thatsache beweisen, daß Hunderte von Familienvätern durch den Wegfall des deutschen Reichstages aus Lohn und Brot gekommen sind.

* **Die Antimilitaristische Vereinigung für Norddeutschland** (Prof. Förster, Witte und Wagner) hat beschlossen, ihren Parteigenossen bei der bevorstehenden **Zwischenwahl in Schloß-Platz**, wo die Entschiedenheit zwischen einem Deutschen konservativer Partei und einem Polen zu treffen ist, **Wahlenthaltung zu empfehlen**.

„Den Wählern aber, die doch ihre Stimme abgeben wollen, können wir eine bestimmte Empfehlung nicht machen; sie mögen sich selbst ihren Wissen und Gewissen entscheiden.“

Das Vergehen dieses Vorgehens tadelt die **„Tagl. Rundschau“**:

„Wird dieser Rath von den Parteigenossen der drei Herren befolgt, so bedeutet das die Wahl des polnischen Kandidaten. Und dann wollen wir doch bemerken, wie die Antimilitaristische Vereinigung für Norddeutschland sich solchen Ausgang vor ihrem deutschen Gewissen verantworten wollen.“

* **Der Bundesrath** hat in seiner gestrigen Sitzung die Vorlage, betreffend den Entwurf einer Verordnung wegen Aufhebung des Verbot der Ausfuhr von Stroh- und Futtermitteln, angenommen. Betreffs des Antrages wegen des jollrischen Einlasses der von der Weltanschauung in Antwerpen zurückgelangenen Güter wurde der frühere Beschluß, wonach die Güter jollris wieder zurückgeführt werden dürfen, in einigen Veränderungen abgeändert.

* **Der Reichsangeiger** veröffentlicht eine fassende Verordnung, betreffend die **Regelung der Verwaltung und Rechtsprechung** in den zu den Schutgebieten nicht gehörigen Theilen der deutschen Interessensphären in Afrika.

Zeitungschronik.

Konservative Partei und Regierung. Von den Pressstimmen, welche die Konferenz im Landwirthschaftsministerium behandeln, ist die des **„Hannov. Couriers“** besonders interessant. Das Blatt läßt sich folgendermaßen aus:

„Auch Herr v. Bloch, der gimme Bekämpfer des Reichslandes, ist zum Beispiel, im gegenwärtigen Ministerium, und man wird dem Bund der Landwirthe zunächst Recht geben müssen, wenn er hierin, wie in der Einsetzung der Commission überhaupt, einen Erfolg seiner Wirkungen und seiner Methode sieht. Wir fürchten, daß damit ein Präjudiz geschaffen wird, das der Regierung noch oft eben so unbedenklich werden könnte, wie ihr das Vorkommen des Bundes der Landwirthe unbedenklich gewesen ist und zweifellos noch ist und sein wird. Nachdem sich ein Mal herausgestellt hat, daß sie jezt vollständig Methode des „Schreibens“ auch „oben“ Erfolg hat, wird sie sicherlich Schule machen, und wir bedauern das aufrecht, auch im Interesse der Arbeiter.“

Hierzu bemerkt die **„Allg. Volks-Ztg.“**:

„Diese Bemerkungen sind nicht unzutreffend; aber das „Präjudiz“ ist bereits geschaffen, nämlich vor zwei Jahren, als die Regierung bei dem Beschließen der Schulgesetze dem Ansturm der Arbeiter mit. Davon haben die Agrarier gelernt, und in ihren Blättern ist davon öfters die Rede. In der letzten Zeit sind die Erfahrungen von 1892 zu nütze worden. Damals hatte der **„Sannov. Cour.“** nichts dagegen, ja er lobte es als einen Alt hoher staatsmännischer Weisheit, als „die Taktik des Schreibens oben Erfolg hatte.“ Versehen wie das hannoversche Blatt recht, so will es sagen: Die Regierung mußte sich zwischen dem Liberalen Schreiben, oder niemals, oder Anders, oder Nicht, nur im letzten Falle wird damit ein „unbedenkliches Präjudiz“ geschaffen.“

Den in der vergangenen Woche stattgefundenen **sozialdemokratischen Kongress** zieht die **Kreiszeitung** in den Kreis ihrer Betrachtung und rügt es besonders, daß der

Kongress in diesem Jahr das Gebiet des einfachen Gebührens auslaßend verlassen und sich auf das der Parteipolitiker begiebt hat. Inspeil wohl die Beiträge des Bauers Götze und des Dr. Weber über die Verhältnisse der Landarbeiter in Osen anlangt:

„Dagegen aber müssen wir uns auf das Entscheidungsbewusstsein, um so mehr, als beide Vorträge, so weit unsere Kenntnis reicht, die ländlichen Zustände im Osten ohne eigene praktische Erfahrung, lediglich nach dem Inhalt von 8 a g o a g e n e. trüben, aus denen die eine das in freier sehr nutzlos ist. Mit Vortheil herauszuheben, was zu ihrer vorgefassten Meinung paßt. Da diese vorgefasste Meinung aber bei beiden Hof gegen das Unrechtum bedeutet, so kann man sich nicht darüber wundern, daß sie zu Schlußfolgerungen gelangen, die sich von denen der Sozialdemokratie zu unterscheiden, die Schiffe, die er aus seinem eigenen Beobachtungen nicht, sind jedoch unrichtig falsch, so falsch, daß sie nur aus seiner „jungen Jugend“ einermäßen erklärt werden können. Statt sich von der ländlichen Gesellschaft abzuwenden, die er in dem erwähnten Buch so lobt, und antiquarisch schändet, neigt er ihr im Gegenstande, die ländliche Gesellschaft zu loben, und in freier sehr nutzlos ist, lediglich durch die Hilfe des „Arbeiter-Interesses“; gerade, als ob es außer dem „vierten Stande“, dem Proletariat, auf der Welt nichts Anderes gäbe. Jit das nun aber schon an sich ganz verfehlt, so wohl es wöhlens auf das fache Land in seine Welt. In den ersten Landarbeiter wenigstens nicht, sondern der Landarbeiter noch keineswegs in dem Sinne als „Proletariat“, d. h. als thätiglich beizig und reichliches Weisen, wie es der Fabrikarbeiter vielfach thut, weil er nicht sein eigen nennt als den täglichen Lohn, dessen er angehört der fortwährenden verwerdlichen Arbeit niemals sicher ist noch sein kann. Jede dieser beiden Anschauungen ungenau nicht recht vorwärts geht. Statt sich denn die thätigliche Entwicklung der Dinge denn das auch nicht schon geleht? Während fast die gesamte Industriearbeiterschaft der Sozialdemokratie zugefallen ist, muß sie, wenn sie unrichtig ist, selber ausgehen, daß es mit der „Kandogation“ aller Arbeiter ungenau ungenau nicht recht vorwärts geht. Statt sich denn zu freuen, indem Pastor Götze und Dr. Wag Weber das in seiner Feuer zu geben; jedoch die die ländlichen Zustände des Ostens als ganz unheilbar schänden. Unheilbar nicht in dem Sinne, daß die Landwirthschaft nicht mehr auf ihre Rollen kommt, sondern so, als ob die Landarbeiter ein unheilbarlich gewordenen Weisen müßten. Daß dieses Vorkommen letzter sein konnte, müßte sein, wenn es feugt es überhaupt? Wo aber fragen wir, sollen die Wählenden selbst nichts mehr einbringen, und überall von den Gesammten befreier werden geht, werden nicht? Gilt jeder, daß das Vorkommen dieser Wählenden nicht, sondern die Wählenden selber, denn wollen wir weiter gehen. Die Herren Götze und Weber scheinen freilich der Ansicht zu sein, daß nur der Organismus selbst nicht selbst sei, und wollen deshalb alle Mittelgüter kurzweg abschaffen, um lauter mittlere und kleine Besetzungen daraus zu machen. Wie oberflächlich und dilettantisch diese Auffassung ist, können wir schon aus dem langamen Fortgang der Rentenbewegung sehen, was sich, der Hauptfache nach, sicherlich daraus erklärt, daß das landwirthschaftliche Gewerbe als solches nichts mehr bringt. Daraus ist das Hauptgewicht zu legen. Das ist der Schlüssel zu unserer ganzen Lage, und deshalb können wir nicht sehen, daß die Herren Götze und Wagner nicht schon seit langem genügt sein wird, früher oder später in die Bahnen einzutreten, die man in Preußen schon heute für die richtigen hält. So Gott will, wird dieses „Später“, nicht „jetzt“ bedeuten. Die Verantwortlichkeit, welche die Schuldigen trägt, würde eine fürderrliche sein.“

Der Bergarbeiterkongress ist beendet und hat vor allem die Thatsache gelehrt, daß die Sozialdemokratie ein unzweifelhaftes Niederlage erlitten hat. Der **„Vorwärts“** selbst gibt, wenn auch etwas kleinlaut, zu, daß nicht alles nach Wunsch gegangen ist; denn was sind nachstehende Sätze des sozialdemokratischen Organs anders als Verlegenheitspropheten:

„Was nun die Arbeiten des Kongresses betrifft, so haben wir allen Grund zu Zufriedenheit. Der wichtigste Punkt, der dem Hauptgegenstand des Kongresses war, wurde im Sinne der Sozialdemokratie durch den Kongress ein ungenaues Wortum in die Wahrsache geworfen. Mit übermäßiger Mehrheit, ja man kann sagen mit Einstimmigkeit — denn die Minorität ist auch für den achtundzwanzigsten Artikel, nur daß sie ihn nicht als Programmfrage mit hat — der fünfte internationale Kongress der Arbeiterparteien ist für den nächsten Sommer in Berlin beschlossene worden. Wie hier nicht aufzuführen; sie sind unter dem Namen bekannt.“

Wichtigter noch als die Verhandlungen und Beschlüsse an sich ist die Stellung und Verfassung der internationalen Sozialdemokratie.

Der Bund der Bergarbeiter aller Länder ist mit hunderttausend Mitgliedern zusammengefallen — seine Macht kann ihm nicht weh thun. Und nicht bloß unter den Bergarbeitern hat dieser Kongress die Saat internationaler Verbrüderung ausgeleitet — er hat unter allen Gattungen aus Frankreich, England, Belgien, Oesterreich das deutsche Volk erregt, hat ihnen gezeigt, wie die Arbeiter Deutschlands denken und fühlen.“

des fraglichen Artikels erinnert an die methewidische, auch von Badere des sozialdemokratischen Bund, der die Sozialdemokratie an der Nachfolge der Sozialdemokratie von Angoloff, das Herkommen ununterbrochen in Spanien und Schland des Erdbodens eintrifft und zwar in solcher Menge, daß es seit vielen Jahren mehrere Wälder treibt und noch viel mehr treiben könnte, indem die Spalten sich fortwährend vermehren und erweitern und der Ausfluß von Meer aus sich vergrößert. Er nimmt nun an, daß dieses Meer, das in den glühend heißen Wäldern der Erde eindringt, dort in Dampf verwandelt werde oder sonst eine Bewegung erleide, wodurch von Zeit zu Zeit Explosionen und in Folge davon Erdboden erschüttern müssen. Er verlangt die Schließung und Abwägung dieser Spalten und glaubt, daß dadurch sich die verheerenden Verwüstungen, welche Erdbodenland so oft heimsuchen, verhindern ließen.

Telephon-Veranstaltung. Das „Middio fisch Post und Telegraphie“ nennt Telephon-Veranstaltung eine neue Mann einer allgemeinen Verwerthung, welche nach weit verbreiteter Ansicht ein Ergebnis unserer von Dampf und Elektrizität früher vorwärts getriebenen Zeit sein könnte. Die hiesige Zeitung hat sich vorläufig nicht für diese Veranaberen abgenommen, wenn der Ansicht nicht verlangt oder sonstige kleine Sündensinn die glatten Verlauf der Gespräche seien. Einzelne lassen sich dann zu beliebigen Bornaesäußerungen hinziehen, die der Sprachdruck den weit ganz unsäulichen Beamteten getreu übermitteln. Diese Ansicht hat auch die hiesige Zeitung nicht verwerthet, sondern hat, namentlich Frauen gegenüber ganz ungebührliche Aufmerksamkeitsleistung ganz Sille erlitten, sondern beantragte 150 M. Geldbühne. Der Gerichtschof erkannte auf 100 M., indem er es für unangebracht mörlich erklärte, in dieser Welt gegen junge Damen, die wohl selbst können ihren Dienst verrichten, ausfallend zu werden.“

Kleines Feuilleton.

Kreis Eisenbahnfahrt für die Vertreter — in Ausland.

Aus Petersburg meldet man, daß dort die Frage angegriffen worden sei, den Vertretern aller großen Westendbahnen und der offiziellen Provinzorgane der Organen von staatlicher, politischer und gesellschaftlicher Wissenschaft, bei denen die Gesessenen und Vertreter der Presse mündensrecht erscheint. Freitragen für die staatlichen und privaten Bahnen zu verweigeln. Auf ein formelles Gesuch einer Redaction sollen nach dem Projekt Feuillets ausgeführt werden, auf Grund deren die Freitragen verweigelt würden. — Es wäre zu wünschen, daß dieser Projekt Verwirklichung fände, damit wenigstens die russischen Kollegen aus diesen Gebieten einen Erfolg erlangen, der für die Mitglieder der deutschen Presse vorläufig unerreicht ist.

Eine sehr fäulhe Hypothese über die Ursache der Erdboden in Griechenland wird von einem griechischen Provinzialblatt, dem „Magasinos“ in Argos, aufgestellt. Der phantastische Verfasser

Bei Bedarf von Drucksachen aller Art wende man sich an die
 Leipzigerstrasse 87. **Buch- und Kunstdruckerei der Halleschen Zeitung.**

Geraer rein wollene Kleiderstoffe empfiehlt Frau Marie Köbel, alter Markt 2, II.

Für Rennfahrer!
 Empfehlung als bestes Fabrikat (18443)
August Lehr's Raleigh-Renner,
 auf welchen im vergangenen Jahre Tausende von Preisen geholt und bedeutende Records geschlagen worden sind. — Eine Rennmaschine steht bei Herrn C. H. Spierling, hier, Leipziger- u. Poststr.-Ecke, zur gefl. Ansicht aus. Als Curiosum sei angeführt, daß jedenfalls der schwerste Rennfahrer, der je startete, ein solches Rennrad zum Siege führte, da der bekannte Hamburger Präsident, der 205 Pf. wiegt, hierbei einen solchen Raleigh-Renner von 8,3 kg benutzte. Alle anderen Raleigh-Tourenmaschinen halte allen v. Sports-Collegen, sowie dem geehrten Publikum zur gefl. Abnahme bestens empfohlen.
 Hochachtung
Hermann Lippold, Meckelstraße 14.

P. P.
 Unterscheidener beehrt sich anzugeben, daß er eine **Niederlage der Weingross-Handlung von Johannes Grün in Halle a. S. u. Winkel in Rheingau** übernommen hat und sämtliche Weine in Flaschen und Gebinden zu den **Originalpreisen** wie im **Samstagblatt** abgeben wird.
 Halle a. S., im Mai 1894. (13340)
Carl Boock, früher C. H. Holstein, Breitestraße 1.

Naßpreßsteine
 in vorzüglicher Qualität, sind auf unserer Grube von der **Debit bei Annaberg** wieder vorrätig und werden zu **Commerzpreisen** vertrieben. (13325)
Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Brauntohlen-Verwertung.

Unsere Ferienkolonien
 sind in den 12 Jahren ihres Bestehens zu einer festgewordenen und durch ihre feineren Errolge festgewurzelten Einrichtung herangewachsen. Wir hoffen daher auch in diesem Jahre nicht vergeblich um Beiträge für dieselben zu bitten. Wenn das Herz aufgegangen ist in dieser herrlichen Frühjahrszeit, der Ruhe auch keine Dank auf und frage sein Scherlein bei, daß den armen gedrückten schwächlichen Kindern, denen wir in unserer Mitte haben, nicht allein Sommerfrische, sondern lebende Stärkung in einer frischen Gegend- und Waldluft in ausgebreiteter Nahe bereitet werden könne!
 Beiträge — auch die kleinste sind willkommen — werden außer an den durch Anschlag kenntlich gemachten Stellen entgegengenommen bei:
Prof. Kolschütter, Karstr. 34. Schneidermstr. Hädicke, Schulberg 2.
Reiter Keil, Jägerplatz 5. Stadtschulrat Kröhe, Martinsberg 8.
Lehrer Kummer, Schwefelstr. 8. Stadtverordneter Louis Sachs, Geißstr. 21.
Reiter Senft, Gr. Ulrichstr. 5. (13301)

Bekanntmachung.
 An Gegenwart des Notars Ludwig Herzfeld hierseits sind heute auf Grund der Bestimmungen des § 20 des revidierten Statuts der Landschaft der Provinz Sachsen und der von dem Königlich-Preussischen genehmigten Ausführungsbestimmungen folgende **41-jährige Handbriefe des landwirtschaftlichen Creditverbandes der Provinz Sachsen** ausgelöst worden:
 Nr. 1000 Zhr. = 3000 M.
 Nr. 380, 547, 739, 1167, 1186.
 Nr. 500 Zhr. = 1500 M.
 Nr. 271, 638, 658, 659, 1120, 1179.
 Nr. 100 Zhr. = 300 M.
 Nr. 227, 694, 821, 1300, 1481, 1534, 1630, 1648.
 Nr. 50 Zhr. = 150 M.
 Nr. 169.
 Nr. 25 Zhr. = 75 M.
 Nr. 9.
 Die ausgelösten Handbriefe werden hiermit den Inhabern zur Einlösung durch Abzahlung des Nennwertes am **2. Januar 1895** gekündigt und müssen zur Verfertigung nicht den noch nicht fälligen Zinseszinsen und den Zinseszinsen-Anweisungen in unlaufähigem Zustande eingeleistet werden.
 Der Betrag der fälligen Zinseszinsen wird dem Einliefernden von der Einlösungsumme in Abzug gebracht.
 Die Einlösungsumme wird bei Einwendung der Einlöse durch die Post den Einliefernden mangels besonderer Anträge unter voller Verhaftung vorpostpflichtig zugewandt werden.
 Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß aus früheren Verlosungen noch folgende Handbriefe rüchig sind:
 Nr. 1000 Zhr. Nr. 54, 263, 745. Nr. 500 Zhr. Nr. 213, 671, 785.
 Nr. 100 Zhr. Nr. 90, 158, 268, 300, 302, 385, 375, 519, 1523.
 Nr. 50 Zhr. Nr. 3, 190, 250, 251, 252, 270, 275.
 Nr. 25 Zhr. Nr. 27, 77, 91, 92, 118.
 Halle (Saale), am 19. Mai 1894.

Die Direction der Landschaft der Provinz Sachsen.
E. Freiherr von Gustav. Hoffmann. (13445)

Auswärtige Theater.
Leipzig. Neues Theater. Dienstag: Das Weingold; Mittwoch: Die Hochzeit des Figaro. — Altes Theater. Dienstag: Ein armes Madel; Mittwoch (halbe Preise): Die Anna Kreis.
Weimar. Volkstheater. Dienstag: Alessandro Stradella; Mittwoch (auß. Ab.): Zweites Concert.

Concordia-Theater.
 Großes Operettenspektakel. Montag, den 21. Mai 1894: Der Vogelhändler. Dienstag, den 22. Mai 1894: Gasparone. Die Direction.

Pfälzer Schiessgraben.
 Morgen, Dienstag, Abends 8 Uhr **Grosses Militär-Concert** der Kapelle des **königl. Magdeb. Pflz.-Regts. Nr. 36.** (13450)
Entre 30 Pf. O. Wiegert.
Billets im Vorverkauf 15 Stk. 3 Mt. sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Sing-Akademie.
 Dienstag 8 Uhr Ueb. Vollesch. L'Allegro v. Händel, **Sonnabend** Mitgliederconcert. Anmald. b. **Reubke**, Schillerstr. 55, V. 10—11. (13437)

P. R. Chance, Amerikaner Dentist, Riebeck-Platz 3, I.

Otto Thieme
 Halle a. S.
 Gr. Ulrichstr. 11.
 empfiehlt seinen hochfeinen, nur aus reifen Tafelobst hergestellten **Apfelwein.**
 Verkauf in Flaschen zu Originalpreisen auch bei den Herren **Herrn Hartick**, Leipzigerstraße und **Wilh. Lärm**, Friedrichsplatz.

H. Gras-Natur-Butter!
 Täglich frisch von süßer Sahne, netto 8 Pf. 750, empf. fr. ins Haus von **Herrn H. Kraus**, Friedrichsstr. 63, III.

Plüsser o. Rundbrennerei
 Gr. Ulrichstr. 63, III.

Bäder im Fürstenthal.
 Die allbekannten „Saubäder“ werden vom 22. cr. ab wieder regelmäßig jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend jeder Woche verabreicht und bitten um recht rege Benutzung derselben.
 Die Verwaltung des „Bades Fürstenthal.“ (13448)

Mariazeller Magen-Tropfen,
 vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches allbekanntes Haus- und Volksmittel.
 Ursache, an welchen man Magenleiden erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, abnorme Säfte, Blähung, saure Reflexion, Gall-, Leber-, Nieren-, Nerven-, Gicht-, Rheumatismus, Gicht, etc. mit verbundenen, Magenkrampf, partielle oder vollständige Verstopfung.
 Auch bei Reizbarkeit, falls er vom Magen herrührt, Nebenleiden des Magens mit Sodbrennen und Sodbrennen, Blähungen, etc. wird das Mariazeller Magen-Tropfen als bestes Mittel erprobt.
 Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bezeugen. Diese Tropfen kommen ohne Verschwendung zu 10 Pf. in jeder Packung zu 10 Pf. Versand durch Apotheker Carl Dober, Kremier (Magden).
 Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
 Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Pressteine.
 Unsere vorerwähnten Abnehmer empfehlen wir Pressteine der neuen Campagne, vorzüglich trocken, fest gepreßt und von großer Heizkraft zu Sommerpreisen auf unseren Werke.
Grube Auguste bei Morl.
 Die Grubenverwaltung. (13338)

Werschen-Weissenfeller Braunkohlen-Actien-Gesellschaft
 in Weissenfels a. Saale.
 Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet statt am **Dienstag, den 26. Juni, Nachmittags 4 Uhr** im Restaurant „Zum Rab“ in Weissenfels statt, wozu die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft hiermit eingeladen werden.
 Tagesordnung:
 1. Mitteilung des Geschäftsberichts.
 2. Vorlegung der Jahresrechnung und Genehmigung der Bilanz.
 3. Entlassung der Rechnung.
 4. Bestimmung der Dividende.
 5. Wahl der Rechnungs-Revisions-Commission für das Geschäftsjahr 1894/95.
 6. Ertragwahl für die in der Nebenliste ausstehenden, jedoch wieder wählbaren Verwaltungsrats-Mitglieder, die Herren **Commerzienrat Steiner, Justizrat Schliekmann, Stadtrat Winter.**
 Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt, welcher bis zur Versammlung entweder seine Aktien bei der Gesellschaft oder bei dem **Hausbanke Reinhold Steiner in Halle a. S.** deponirt oder bis obenhin nachweist, daß die Niederlegung derselben bei dem im § 24 des Statuts bezeichneten Stenografen erfolgt ist. Geschäftsberichte können auf dem Gesellschafts-Comptoir hier oder beim **Hausbanke Reinhold Steiner in Halle a. S.** in Empfang genommen werden.
 Weissenfels a. S., den 18. Mai 1894.
Der Verwaltungsrath.
Reinhold Steckner. (13446)

Zwangsversteigerung.
 In Folge der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von **Schleissau** Band III Nr. 108 und Band I Blatt 5 auf den Namen des **Maurers Heinrich Klein** und dessen Ehefrau **Friederike Johanne** ex. Erbstatut eingetragenen, im Gemeindebezirk **Schleissau** belegenen Grundstücke, bestehend aus:
 1. Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Gebäudekennzettel Nr. 62, 246
 2. Vom Plane Nr. 207 Acker mit 2,4827 Hektar Kartenblatt 2 Parzelle 205, 206
 3. Plan Nr. 44 Acker mit 37,80 Hektar, Kartenblatt 2 Parzelle 60,
 4. Vom Plane Nr. 102 Acker mit 1,4000 Hektar, Kartenblatt 2, Parzelle 144
 5. Vom Plane Nr. 103 Acker mit 1,1530 Hektar, Kartenblatt 2, Parzelle 31,
 6. Dorflege Garten mit 6,21 Hektar, Kartenblatt 3, Parzelle 264 265 159 und 150,
 7. Vom Plane Nr. 103 Acker mit 64,54 Hektar, Kartenblatt 2, Parzelle 31,
 8. Vom Plane Nr. 51 Acker beziehungsweise Wiese mit 1,0212 Hektar, Kartenblatt 2 Parzelle 10, 10, 10, 10
 am **18. Juli 1894, Vormittags 8 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht an **Geichtsstelle** versteigert werden.
 Die Grundstücke sind mit 77,28 Hektar Reinertrag und einer Fläche von 7,1424 Hektar zur Grundsteuer, mit 60 Mt. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
 Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **18. Juli 1894, Vormittags 11 Uhr** an **Geichtsstelle** verkündet werden.
 Weissenfels, den 16. Mai 1894.
Königliches Amtsgericht. (13451)

Für den Inzeratentheil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Halleschen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstraße 87. Mit 1 Beilage.

gestanden, der Konstitutionell-Platz Arnold zu Berlin, der Me...

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften. - Heidelberg.

- Berlin. Professor Balle zu Berlin, der mehrere Jahre lang an der Universität zu Tokio Philosophie lehrte, ist nach Deutschland zurückgekehrt.

- Würzburg. Vom 14. bis 16. d. d. die Kommission der fünf Akademien, welche gemeinsam die große Aufg...

- Braunschweig. Zum Rektor der hiesigen technischen Hochschule wurde am Ende des bisherigen Vize-Rektors Professor Dr. W. Blunck für die nächste mit dem August d. B. beginnende...

Die Physiognomie der Börse ist nun schon fast Wochen un...

Die Börse ist nun schon fast Wochen un...

Bein. Es lagen München mit 3408 und Leipzig mit 3067 Mehr...

Jagd und Sport. Die Menen des Frühlings Meetings zu Leipzig...

Von der neuen Befestigung der Wette am Totalisator zc.

Die Wette am Totalisator zc. In dem neuen Wettevertrage vom 27. April...

Die Wette am Totalisator zc. In dem neuen Wettevertrage vom 27. April...

Die Wette am Totalisator zc. In dem neuen Wettevertrage vom 27. April...

Die Wette am Totalisator zc. In dem neuen Wettevertrage vom 27. April...

Die Wette am Totalisator zc. In dem neuen Wettevertrage vom 27. April...

Die Wette am Totalisator zc. In dem neuen Wettevertrage vom 27. April...

Die Wette am Totalisator zc. In dem neuen Wettevertrage vom 27. April...

Die Wette am Totalisator zc. In dem neuen Wettevertrage vom 27. April...

Die Wette am Totalisator zc. In dem neuen Wettevertrage vom 27. April...

Die Wette am Totalisator zc. In dem neuen Wettevertrage vom 27. April...

Die Wette am Totalisator zc. In dem neuen Wettevertrage vom 27. April...

Die Wette am Totalisator zc. In dem neuen Wettevertrage vom 27. April...

Die Wette am Totalisator zc. In dem neuen Wettevertrage vom 27. April...

Privatdoctoren tragen. Der Stenograf der Spielstätten bei öffent...

Kirchliche Anzeigen. Zu St. Laurentii, Mittwoch, den 23. Mai, Vorm. 10 Uhr...

Wetterbericht vom 19. Mai. Barometer. Wind. Wetter. Temp.

Table with 5 columns: Barometer, Wind, Wetter, Temp. and 12 rows of weather data for various locations.

Probier Sachen und angrenzende Staaten: Sonnabend und Sonntag...

Volkswirtschaftlicher Theil.

fabrikanten lag bei ihrer letzten Zusammenkunft eine Denkschrift über...

Die Börse ist nun schon fast Wochen un...

Marktberichte.

- Hamburg, 18. Mai. Bericht von G. S. Markt...

- Hamburg, 18. Mai. Bericht von G. S. Markt...

- Hamburg, 18. Mai. Bericht von G. S. Markt...

- Hamburg, 18. Mai. Bericht von G. S. Markt...

- Hamburg, 18. Mai. Bericht von G. S. Markt...

- Hamburg, 18. Mai. Bericht von G. S. Markt...

- Hamburg, 18. Mai. Bericht von G. S. Markt...

- Hamburg, 18. Mai. Bericht von G. S. Markt...

- Hamburg, 18. Mai. Bericht von G. S. Markt...

- Hamburg, 18. Mai. Bericht von G. S. Markt...

Concursachen, Zahlungsnotungen zc.

Härtner Joh. Carl Heinrich Weber in Altkemnitz (Chemnitz);...

Verlosungen.

Stadt Brüssel 100-Franc-Losse vom Jahre 1856. Ziehung am 15. Mai 1894.

Saiten
on gross on detail für Geige, Viola, Cello, Bass, deutsch, halb und echt römisch,
Zither-Saiten
für Prim-, Concert-, u. Flögeziether.
Klavier-Saiten
in allen halben und ganzen Nummern, sowie (13476)
Zubeher für alle Instrumente stets in grösster Auswahl bei
Gustav Uhlig, Musikwerkfabrik,
Halle a. S., untere Leipzigerstr.

höflicher Schwarzbier
a. d. Kurfürst. Brauerei Köflich, ästlich empfohlen f. Reconvalescenten.
Bismarckstr. 24. Halle a. S. (12443)
zu haben bei
Emil Voigt, Bierhandlung,
Burgstraße 19. Fernsprecher 333.

150 000 Mark
werden auf ein Viehhof, Industrie und Landwirthschaft, zur 1. Stelle gesucht.
Erfahrung mit dem Schafstamm ersehen unter Z 13454 an die Exped. d. Blg.

Von Mittwoch, d. 23. d. M.
ab sieht ein Transport schwerer
hochtrag. u. fruchtmilchender Kühe
(beste Holsteiner Wildrasse)
bei mir zum Verkauf. (13467)

F. Blöcker, Stumsdorf.
Bahnhof

Von Donnerstag, 24. Mai a. cr.
ab sieht ein gröszer Transport der besten
Bayerischen Zug-Ochsen
sehr preiswerth bei uns zum Verkauf. (13478)

Gebr. Friedemann,
Halle a. S., Marienstr. 24.

Dr. Wittbauer.
In dieser Woche
impfe ich täglich
Nachm. 3 Uhr.
Dr. Schreyer
Schulstr. 10. (13465)

Erste Hallesche Massage- u. Nahrungsaussatz. Gute Bedienung.
F. Schmidt, Reiderstr. 11. (13442)

Nothlauf der Schweine.
Keuch- u. wiesame Mittel bei Nothlauf der Schweine empfiehlt die
Löwen-Apotheke, Halle a. S.

Aufrichtiges Heiraths-gesuch
Ein j. Landwirth, Verwalter, 30 Jahre alt, von angenehmer Erziehung, wünscht, da es ihm an Domschulbildung fehlt, in ein Gut von 60 bis 80 Morgen einzubringen. Einflüssige Damen oder Witwen, welche auf dieses kleine Gut verfallen, wollen ihre Adresse möglichst mit Photographie unter Z 13442 in d. Expedition d. Blg. niederlegen. (13447)

70 000 Mark
zu 4% bis zur Hälfte der Werthlage werden zu
leihen gesucht.
Offerten von Selbstverleihen unter
C. N. 6056 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. erbeten.

Rittergutspacht
in Sachl., circa 1100 Morgen incl. 100 Morgen Weizen, durchweg Weizenboden, ist sofort zu pachten. Pachtdauer noch 9 Jahre. Zur Uebernahme sind 40 bis 50 000 Mk. erforderlich. (13477)
Offerten erbeten unter A. M. 1000 postlegend **Hayman I. Schl.**

Kirchens-Verkauf.
Die diesjährige Kirchrechnung der Rittergüter **Wiburg, Neudorf, Weisensdamm, Klein-Gieshüde u. Oberdamm** soll am
(13458)
Donnerstag, den 24. Mai, Nachmittags 3 Uhr
im **Gasthof zu Wiburg** meistbietend gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden.

Handelsregister des Königl. Amtsgerichts zu Halle a. S.
Aufolge des vom 3. Mai 1894 in an demselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:
An unter Firmenregister, wofolst unter Nr. 1572 die Firma:
Centent
mit dem Sitz u. Geschäftsflehen vermerkt ist, eingetragen:
In Lauchhammer ist eine Zweigniederlassung errichtet.
Geldsitz ist Firmenregister Nr. 2050 die Firma:
„Paul Friedrich“ zu Halle a. S.
Halle a. S., den 9. Mai 1894.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Konkursverföhrung.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Kay** zu Halle a. S., Inhaber der eingetragenen gleichnamigen Firma, ist durch Beschluß des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung VII, zu Halle a. S. am 18. Mai 1894 Nachmittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.
Verwalter: **Verhandlungs-Abt. Wendt** zu Halle a. S.
Erfenne Arrest mit Anseignis und stellt zur Anmeldung der Konkursforderungen bis einschliesslich den 22. Juni 1894.
Die erste Gläubiger-Versammlung den 12. Juni 1894 Nachmittags 12 Uhr; allgemeiner Prüfungs-Termin den 6. Juli 1894 Vormittags 11 1/2 Uhr Zimmer Nr. 31.
Halle a. S., den 18. Mai 1894.
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Konkursverfahren.
An dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schafstellers **Wilhelm Wolff** zu Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschleunigung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf
den 8. Juni 1894
Nachmittags 12 Uhr
vor dem Königl. Amtsgericht hierseits, Kleine Steinstraße 7, Zimmer Nr. 31, anberaumt.
Halle a. S., den 11. Mai 1894.
Große, Sekretär,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Bin auf 14 Tage verreise.
Herr Dr. Conr. Hertzberg (Ecke Berggasse u. Kl. Ulrichstrasse) wird mich vertreten. (13367)
Dr. Wittbauer.

Dr. Schreyer
Schulstr. 10. (13465)

Erste Hallesche Massage- u. Nahrungsaussatz. Gute Bedienung.
F. Schmidt, Reiderstr. 11. (13442)

Nothlauf der Schweine.
Keuch- u. wiesame Mittel bei Nothlauf der Schweine empfiehlt die
Löwen-Apotheke, Halle a. S.

Aufrichtiges Heiraths-gesuch
Ein j. Landwirth, Verwalter, 30 Jahre alt, von angenehmer Erziehung, wünscht, da es ihm an Domschulbildung fehlt, in ein Gut von 60 bis 80 Morgen einzubringen. Einflüssige Damen oder Witwen, welche auf dieses kleine Gut verfallen, wollen ihre Adresse möglichst mit Photographie unter Z 13442 in d. Expedition d. Blg. niederlegen. (13447)

70 000 Mark
zu 4% bis zur Hälfte der Werthlage werden zu
leihen gesucht.
Offerten von Selbstverleihen unter
C. N. 6056 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. erbeten.

Rittergutspacht
in Sachl., circa 1100 Morgen incl. 100 Morgen Weizen, durchweg Weizenboden, ist sofort zu pachten. Pachtdauer noch 9 Jahre. Zur Uebernahme sind 40 bis 50 000 Mk. erforderlich. (13477)
Offerten erbeten unter A. M. 1000 postlegend **Hayman I. Schl.**

Kirchens-Verkauf.
Die diesjährige Kirchrechnung der Rittergüter **Wiburg, Neudorf, Weisensdamm, Klein-Gieshüde u. Oberdamm** soll am
(13458)
Donnerstag, den 24. Mai, Nachmittags 3 Uhr
im **Gasthof zu Wiburg** meistbietend gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden.

Handelsregister des Königl. Amtsgerichts zu Halle a. S.
Aufolge des vom 3. Mai 1894 in an demselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:
An unter Firmenregister, wofolst unter Nr. 1572 die Firma:
Centent
mit dem Sitz u. Geschäftsflehen vermerkt ist, eingetragen:
In Lauchhammer ist eine Zweigniederlassung errichtet.
Geldsitz ist Firmenregister Nr. 2050 die Firma:
„Paul Friedrich“ zu Halle a. S.
Halle a. S., den 9. Mai 1894.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Konkursverföhrung.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Kay** zu Halle a. S., Inhaber der eingetragenen gleichnamigen Firma, ist durch Beschluß des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung VII, zu Halle a. S. am 18. Mai 1894 Nachmittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.
Verwalter: **Verhandlungs-Abt. Wendt** zu Halle a. S.
Erfenne Arrest mit Anseignis und stellt zur Anmeldung der Konkursforderungen bis einschliesslich den 22. Juni 1894.
Die erste Gläubiger-Versammlung den 12. Juni 1894 Nachmittags 12 Uhr; allgemeiner Prüfungs-Termin den 6. Juli 1894 Vormittags 11 1/2 Uhr Zimmer Nr. 31.
Halle a. S., den 18. Mai 1894.
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Konkursverfahren.
An dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schafstellers **Wilhelm Wolff** zu Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschleunigung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf
den 8. Juni 1894
Nachmittags 12 Uhr
vor dem Königl. Amtsgericht hierseits, Kleine Steinstraße 7, Zimmer Nr. 31, anberaumt.
Halle a. S., den 11. Mai 1894.
Große, Sekretär,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Befanntmachung.
Die Verpachtung der diesjährigen Kirchrechnung der **Wiburg, Neudorf, Weisensdamm, Klein-Gieshüde u. Oberdamm** soll am
(13458)
Donnerstag, den 24. d. M., Vormittags 12 1/2 Uhr
im **Rathhause** zu **Wiburg** öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung des Pachtbetrages unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.
Halle a. S., den 9. Mai 1894.
Der Secretär-Ausschuss des Amtsgerichts, (alt.) **Dr. H. Neubauer.**
S. Nr. 1407 Nr. 3.

Befanntmachung.
Bei der Auflosung der am 1. Juli 1894 einmündigen Obligationen der **Societät zur Regulierung der Anstalt von Dresden** sind folgende Nummern:
(10704)
I. Emittion, Litt. A Nr. 6 47 66
104 u. 214, Litt. C Nr. 18 27 69 281
u. 291, Litt. D Nr. 141 147 158 216
232 251 u. 288, Litt. E Nr. 8 46 57 58
61 115 u. 138,
Litt. F Nr. 11, Litt. G Nr. 6 u. 24,
Litt. H Nr. 59,
Litt. I Nr. 3 u. 59, Litt. D Nr. 49 550,
Litt. B Nr. 40
besogen worden.
Von den früher ausgegebenen Obligationen sind Litt. B Nr. 217 u. Litt. B Nr. 135 der I. Emittion, Litt. B Nr. 25 u. Litt. B Nr. 20 der II. Emittion und Litt. B Nr. 2 der III. Emittion noch nicht zur Einlösung vorkommen.
Dr. J. C. Schenburger.

Lagerplatzverpachtung.
Auf dem Güterhof in Halle a. S. sind Lagerplätze mit **Geleiseneisenbahn** zu verpachten. Näheres bei der Königl. Eisenbahn-Station C. L. in Halle a. S.

Roggenstroh
verkauft in einzelnen Fuhren (13324)
Gut Hainichs Hof
a. d. Merseburgerstr.

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

Ein durchaus zuverlässiges, tüchtiges Mädchen
für Kinder- und Haus mit guten Kenntnissen wird zum 1. Juli gesucht.
Wohnungen **Pagenstr. 5, Halle a. S.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

Geigen.
Geigen für Kinder 3, 4 u. 5 Mk.
Geigen, sogenannte Scholzeigen, ausserordentlich gearbeitet, mit gutem Ton, im Preise v. 6, 8, 10 u. 12 Mk.
Bessere Geigen je nach Ausstattung und Bauart von 15-30 Mk. in grösster Auswahl. (13475)
Alte Geigen.
Geigenbogen 1, 2, 3 bis 6 Mk.
Gustav Uhlig, Musikwerkfabrik,
Halle a. S., untere Leipzigerstr.

Einem tüchtigen, nicht zu alten Hofmeister, mit guten Zeugnissen versehen, sucht per 1. Juli er.
E. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.

Jahres-Gesund.
Einem tüchtigen Köcher sucht zum 1. Juli das **Nittergut Reichshaus b. Söben.**
Hilfstr. 2, S. 2. (13452)

Wäschsauffeherin und Köchin gesucht.
Von der neu errichteten Landeshof- und Hofkammer **Wäschsauffeherin** (Mittag) zum 1. Juli d. J. die Stelle der **Wäschsauffeherin**, sowie die der **Köchin** zu belegen. Das Jahresentlohn von 404 Mk. Bewerberinnen wollen ihre Zeugnisse möglichst bald an den unterzeichneten Director einreichen. (13411)
Dr. Alt, J. S. Halle a. S.

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

**Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches 2 Jahre die Wirthschaft erlernt, sucht 1. Juli Stellung als Wirthschafterin, am liebsten direkt unter Leitung der Frau. Näheres durch (13456)
Frau H. Koerner,
Nittergut Reichshaus b. Söben.**

Domainen-Verpachtung.
Die im Amte des Königl. Amtsgerichts zu Halle a. S. gelegenen, belegen Domainen **Wiburg, Neudorf, Weisensdamm, Klein-Gieshüde u. Oberdamm** soll am
(13458)
Donnerstag, den 24. Mai, Nachmittags 3 Uhr
im **Gasthof zu Wiburg** meistbietend gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden.

Verdingung.
Die Erd- und Planirungsarbeiten an dem neuen **Kirchhof** zu **Wiburg**, sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden und ist hierzu Termin auf **Donnerstag, den 29. Mai, Vormittags 10 Uhr** im **Bureau der Landes-Bauinspektion** zu **Wiburg**, Nr. 7 anberaumt. Anschlag, Zeichnungen und Bedingungen sind vorher daselbst einzusehen.
Halle a. S., den 18. Mai 1894.
Der Landes-Bauinspektor,
Goesslinghoff. (13430)

Handelsregister des Königl. Amtsgerichts zu Halle a. S.
Aufolge des vom 3. Mai 1894 in an demselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:
An unter Firmenregister, wofolst unter Nr. 1572 die Firma:
Centent
mit dem Sitz u. Geschäftsflehen vermerkt ist, eingetragen:
In Lauchhammer ist eine Zweigniederlassung errichtet.
Geldsitz ist Firmenregister Nr. 2050 die Firma:
„Paul Friedrich“ zu Halle a. S.
Halle a. S., den 9. Mai 1894.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Konkursverföhrung.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Kay** zu Halle a. S., Inhaber der eingetragenen gleichnamigen Firma, ist durch Beschluß des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung VII, zu Halle a. S. am 18. Mai 1894 Nachmittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.
Verwalter: **Verhandlungs-Abt. Wendt** zu Halle a. S.
Erfenne Arrest mit Anseignis und stellt zur Anmeldung der Konkursforderungen bis einschliesslich den 22. Juni 1894.
Die erste Gläubiger-Versammlung den 12. Juni 1894 Nachmittags 12 Uhr; allgemeiner Prüfungs-Termin den 6. Juli 1894 Vormittags 11 1/2 Uhr Zimmer Nr. 31.
Halle a. S., den 18. Mai 1894.
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Konkursverfahren.
An dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schafstellers **Wilhelm Wolff** zu Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschleunigung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf
den 8. Juni 1894
Nachmittags 12 Uhr
vor dem Königl. Amtsgericht hierseits, Kleine Steinstraße 7, Zimmer Nr. 31, anberaumt.
Halle a. S., den 11. Mai 1894.
Große, Sekretär,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Konkursverfahren.
An dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schafstellers **Wilhelm Wolff** zu Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschleunigung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf
den 8. Juni 1894
Nachmittags 12 Uhr
vor dem Königl. Amtsgericht hierseits, Kleine Steinstraße 7, Zimmer Nr. 31, anberaumt.
Halle a. S., den 11. Mai 1894.
Große, Sekretär,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Konkursverfahren.
An dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schafstellers **Wilhelm Wolff** zu Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschleunigung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf
den 8. Juni 1894
Nachmittags 12 Uhr
vor dem Königl. Amtsgericht hierseits, Kleine Steinstraße 7, Zimmer Nr. 31, anberaumt.
Halle a. S., den 11. Mai 1894.
Große, Sekretär,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Konkursverfahren.
An dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schafstellers **Wilhelm Wolff** zu Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschleunigung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf
den 8. Juni 1894
Nachmittags 12 Uhr
vor dem Königl. Amtsgericht hierseits, Kleine Steinstraße 7, Zimmer Nr. 31, anberaumt.
Halle a. S., den 11. Mai 1894.
Große, Sekretär,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Konkursverfahren.
An dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schafst